



Hamburg

Förderung der
Widerstandsfähigkeit
historischer Gebiete
gegen klimabedingte und
andere Gefahren



DAS PROJEKTGEBIET

Welterbe in Hamburg

Hamburg ist mit 1,8 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Deutschlands. Das ARCH Projekt konzentriert sich auf das UNESCO-Welterbe Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus. Mit seinen historischen Lager- und Bürohauskomplexen liegt das Gebiet angrenzend an die Hamburger Innenstadt, direkt am Elbufer und auf den Elbinseln. Am 5. Juli 2015 wurden die Speicherstadt und das Kontorhausviertel mit Chilehaus in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen.

Die Speicherstadt

Die Speicherstadt wurde zwischen 1885 und 1927 auf einer 1,1 km langen Insel-Gruppe in der Elbe erbaut. Sie stellt bis heute das größte zusammenhängende, einheitlich geprägte Speicherensemble der Welt dar und ist zur Heimat für Kunst und Kultur, Büros und Start-Ups geworden.

Das Kontorhausviertel mit Chilehaus

Das Kontorhausviertel mit Chilehaus zeichnet sich durch eine dichte Bebauung mit expressionistischen Verwaltungsgebäuden aus den 1920er- bis 1950er-Jahren aus. Es wurde für Unternehmen mit hafenbezogenen Aktivitäten gebaut und bietet weiterhin Raum für Büros, aber auch für Restaurants und Galerien.



Historische Gebiete besser schützen

Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen sämtliche Weltregionen und werden sich in den kommenden Jahrzehnten voraussichtlich verschärfen. Städte werden in Zukunft häufiger mit Extremwetterereignissen konfrontiert werden und auch die Risiken für ihre historischen Stadt- und Landschaftsgebiete werden durch den Klimawandel zunehmen. ARCH ist ein von der EU gefördertes Forschungsprojekt, das darauf abzielt, kulturell und historisch wertvolle Gebiete besser vor klimawandelbedingten Gefahren und Risiken zu schützen. Das Projekt-Team entwickelt in den Städten Bratislava (SK), Camerino (IT), Hamburg (DE) und Valencia (ES) Methoden, die helfen, historische Gebiete vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen.

ARCH steht für Advancing Resilience of historic areas against Climate-related and other Hazards. Oder auf Deutsch: Förderung der Widerstandsfähigkeit historischer Gebiete gegen klimabedingte und andere Gefahren.

Der Klimawandel: Gefahren für Hamburg

Der durch den Menschen verursachte Klimawandel hat großen Einfluss auf Mensch und Umwelt. Diese Änderungen sind auch in Hamburg spür- und messbar. Zu den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt zählen ein Anstieg der Temperaturen, längere und häufigere Hitze- und Trockenperioden und damit verbundene Niedrigwasserstände, häufigere Starkregenereignisse, ein erhöhtes Risiko für Überflutungen, Stürme und Sturmfluten, ein Anstieg des Meeresspiegels und eine mögliche Versalzung der Elbe. Diese Änderungen wirken sich bereits auf das Leben der Hamburgerinnen und Hamburger aus und stellen gleichzeitig eine Gefahr für den Erhalt des kulturellen Erbes dar. Weitere Infos zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Hamburg und die geplanten Gegenmaßnahmen finden Sie unter: <https://www.hamburg.de/klimaplan/>



Wie hilft ARCH dabei, das Hamburger Welterbe widerstandsfähiger zu machen?

Gemeinsam mit den wissenschaftlichen Projektpartnern aus Spanien, Italien, Irland, der Slowakei, Süd Korea und Deutschland werden Methoden und Datenbanken entwickelt, mit denen die Auswirkungen des Klimawandels besser erkannt werden können und die dabei helfen, das kulturelle Erbe vor Naturkatastrophen und anderen Auswirkungen des Klimawandels zu schützen.

Die Hauptziele von Hamburg im ARCH-Projekt sind, Gefahren zu identifizieren, Methoden mitzuentwickeln und in einem kollaborativen Netzwerk von Städten zur Steigerung der Resilienz von historischen Gebieten mitzuwirken.



Projektarbeit

Einige der Ergebnisse aus dem ARCH Projekt sind:

Informationssystem

Das Informationssystem für historische Gebiete (kurz HARIS) zeigt Daten zur Luftverschmutzung, zur Regenwasserversickerung und zum Absacken von Gebäuden. Das Projektteam aus Hamburg unterstützt die Entwicklung und hilft dabei, die Methoden unter realen Bedingungen zu testen.

Austausch und voneinander lernen

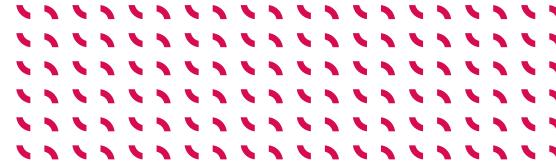
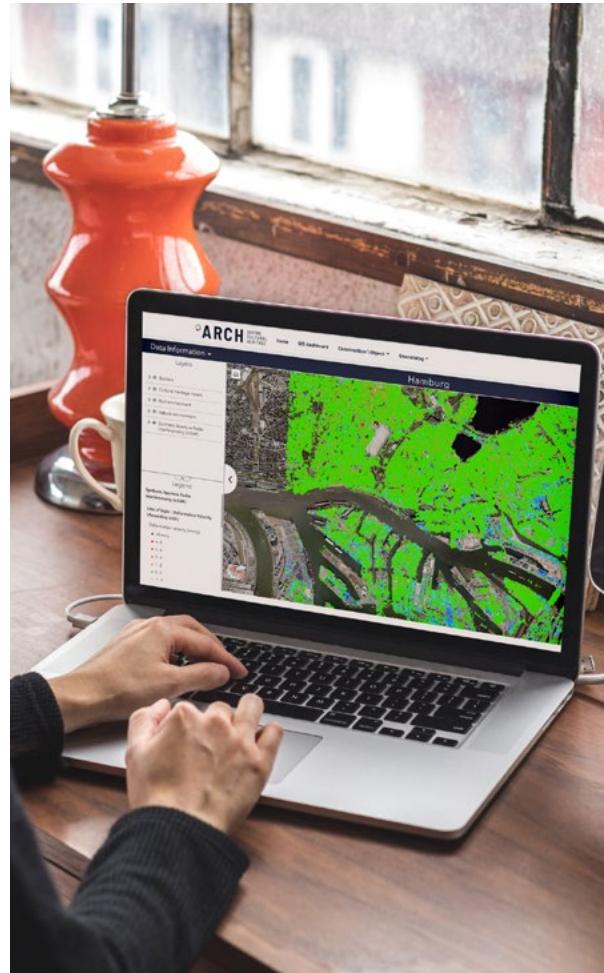
Teil des Projekts ist auch der regelmäßige Austausch mit Städten wie Liverpool, Thessaloniki und Regensburg, die vor ähnlichen klimatischen Herausforderungen wie Hamburg stehen.

3D Modellierung

In Hamburg liegt ein weiterer Fokus auf der Entwicklung eines 3D Modells, das Informationen über die baulichen Strukturen, das kulturelle Erbe und Klimadaten bereitstellt. Dieses Modell soll zeigen, wie historische Gebäude digital überwacht und damit besser für zukünftige Generationen bewahrt werden können.

Management Plan

Prävention und Widerstandfähigkeit spielen eine besondere Rolle bei der Planung von Maßnahmen zum Erhalt der Speicher und Kontorhäuser. Zu diesem Zweck wird der 2015 veröffentlichte Managementplan analysiert und in Bezug auf die Projektthemen überarbeitet. Im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens wird die Öffentlichkeit in diesen Prozess eingebunden.



Partners



www.savingculturalheritage.eu

arch@savingculturalheritage.eu

ARCH in den sozialen Medien:

 @ARCH_H2020

 ARCH - Saving Cultural Heritage



Dieses Projekt wurde mit Mitteln aus dem Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union unter Fördervereinbarung Nr. 820999 finanziert.

Haftungsausschluss

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die EASME noch die Europäische Kommission sind für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich.

Fotos

Historische Ansicht der Speicherstadt (ca 1890) ©Staatsarchiv

Das Wasserschloßchen in der Speicherstadt / The Wasserschloßchen , ©Freie und Hansestadt Hamburg

Das Chilehaus im Kontorhausviertel © Andreas Vallbracht